



MODUL: WER BIN ICH?

Notizen und Impulse zur ersten Aufgabe

MEINE VORFAHREN

Die 4 Evangelien sind Berichte über das Leben Jesu. Sie sind Zeugnis über sein Leben und Antwort auf die Frage „Wer ist Jesus von Nazareth?“. Dabei ist bemerkenswert, dass alle vier Evangelien unterschiedlich beginnen. Besonders interessant finde ich dabei den Beginn im Matthäus-Evangelium. Dort heißt es:

„Abraham zeugte den Isaak, Isaak zeugte den Jakob, Jakob zeugte den Juda und seine Brüder. Juda zeugte den Perez und den Serach mit der Tamar. Perez zeugte den Hezron, Hezron zeugte den Aram, Aram zeugte den Amminadab, Amminadab zeugte den Nachschon, Nachschon zeugte den Salmon. Salmon zeugte den Boas mit der Rahab. Boas zeugte den Obed mit der Rut. Obed zeugte den Isai, Isai zeugte David, den König. David zeugte den Salomo mit der Frau des Urija. Salomo zeugte den Rehabeam, Rehabeam zeugte den Abija, Abija zeugte den Asa, Asa zeugte den Joschafat, Joschafat zeugte den Joram, Joram zeugte den Usija. Usija zeugte den Jotam, Jotam zeugte den Ahas, Ahas zeugte den Hiskija, Hiskija zeugte den Manasse, Manasse zeugte den Amos, Amos zeugte den Joschija. Joschija zeugte den Jojachin und seine Brüder; das war zur Zeit der Babylonischen Gefangenschaft. Nach der Babylonischen Gefangenschaft zeugte Jojachin den Schealtiël, Schealtiël zeugte den Serubbabel, Serubbabel zeugte den Abihud, Abihud zeugte den Eljakim, Eljakim zeugte den Azor. Azor zeugte den Zadok, Zadok zeugte den Achim, Achim zeugte den Eliud, Eliud zeugte den Eleasar, Eleasar zeugte den Mattan, Mattan zeugte den Jakob. Jakob zeugte den Josef, den Mann Marias; von ihr wurde Jesus geboren, der der Christus genannt wird.“ (Mt 1,2-16)

Wenn ein Hollywood-Film so beginnen würde, man würde wohl schon nach wenigen Augenblicken abschalten. Beim Zuhören klingt es eher, als würde jemand ein Telefonbuch vorlesen. Doch warum wählt Matthäus solch eine „langweilige“ Einleitung für sein Evangelium?

Es ist die erste Möglichkeit zu beantworten, wer jemand ist. „Wer bist du?“ – Ich bin der Sohn / die Tochter meiner Eltern. Ja, wir sind alle Kinder von jemand anderem. Niemand von uns hat sich selbst in die Welt gesetzt; keiner von uns hat entschieden: *heute mache ich mich selbst*. Nein, jedem von uns wurde das Leben geschenkt. Wir haben es von unseren Eltern geschenkt bekommen, daher sollten wir unser Leben auch wie ein Geschenk behandeln: in Dankbarkeit und Demut. Also zum Beispiel einfach mal zu den Eltern gehen und sagen: „Danke, dass es mich gibt!“

Zweitens zeigt uns solch ein Stammbaum, dass wir nicht alleine sind auf dieser Welt. Egal wie das weitere Leben verläuft, wir sind hineingeboren in eine Familie, eine Gemeinschaft. Niemand ist alleine. Jeder gehört zu einer Familie. Äußerlich zeigt sich das zum Beispiel in den vulgo-Namen vieler Bauernhöfe.

Um die Frage zu beantworten „wer bin ich“ füllt daher bitte den folgenden Stammbaum aus. Wer sind eure Eltern, Großeltern, Urgroßeltern. Wie würde euer ganz persönliches „*Lebens-Evangelium*“ beginnen?

Es soll die erste Antwort auf die Frage sein „wer bin ich“ und zeigen, woher jeder von uns kommt.